



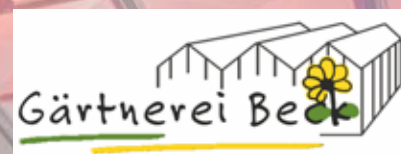
50

**Musikschule
Taufkirchen e.V.**

FESTSCHRIFT 2026

Sponsoren

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung des Jubiläumskonzerts „50 Jahre Musikschule Taufkirchen e.V.“ bei unseren Partnern.



Grußwort Birgit Hoffmann Vorstandsvorsitzende Musikschule Taufkirchen e.V.

Liebe Mitglieder, Vorstände, Lehrkräfte, Angestellte, Förderer, Freunde und Bekannte der Musikschule Taufkirchen e.V., liebe Leser!

Seit einem guten Jahr bin ich nun 1. Vorsitzende des Vereins Musikschule Taufkirchen e.V. Eine relativ kleine, aber extrem feine Schule. Die Menschen dort, Musikschulleiter Michael Suttner, Petra Engel im Sekretariat, unsere Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern und Erziehungsberechtigte, die ich kennenlernen durfte, sind mir sehr ans Herz gewachsen. Die Musikschule ist ein Ort, an dem ich gerne bin, ich fühle mich dort wohl. Ein herzliches Dankeschön dafür an Euch/Sie alle!



© privat

Der Vorstand der Musikschule besteht aus einer kleinen Gruppe von derzeit sechs Personen mit unterschiedlichen beruflichen und privaten Hintergründen, die diese Aufgabe ehrenamtlich ausführen. Der Verein ist Arbeitgeber für aktuell 23 Lehrkräfte, Schulleitung und Verwaltung. Mit Unterstützung durch Buchhaltung und Verwaltung führt der Vorstand den Finanzhaushalt, verwaltet das Vereinsvermögen, trifft Entscheidungen gemeinsam mit der Schulleitung und repräsentiert die Musikschule in der Öffentlichkeit. Uns verbindet das Gefühl, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und das Leben in der Gemeinde Taufkirchen mitgestalten zu wollen. Manchmal sind die Sitzungen nach langen Arbeitstagen mühsam, aber am Ende ist es schön, Themen ausdiskutiert und Lösungen gefunden zu haben. Wir üben Demokratie im Kleinen und ich bin mir sicher, dass ehrenamtliches Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle aktiven und ehemaligen Vorstände und Gründungsmitglieder der Musikschule, ohne die wir heute dieses Jubiläum gar nicht feiern könnten!

Zum Schluss möchte ich mich bei allen finanziellen Unterstützern der Musikschule Taufkirchen e.V. bedanken. Das sind unsere Mitglieder, private Spender, die Schülerschaft, der Freistaat Bayern und in besonderem Maße die Gemeinde Taufkirchen, die unsere Institution von Anfang an nachhaltig gefördert hat. Ich wünsche mir, dass die Musikschule Taufkirchen e.V. und alle anderen örtlichen Vereine auch in Zukunft große Wertschätzung und Unterstützung durch Politik und Bürgerschaft erfahren, denn sie machen eine Gemeinde lebendig und lebenswert.

Herzliche musikalische Grüße

Ihre Birgit Hoffmann
Vorstandsvorsitzende Musikschule Taufkirchen e.V.



Grußwort Ullrich Sander Erster Bürgermeister der Gemeinde Taufkirchen

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

ein halbes Jahrhundert Musikschule Taufkirchen – das ist ein Grund zum Feiern! Seit 1976 öffnet die Musikschule Türen in die wunderbare Welt der Klänge, Emotionen und Gemeinschaft. Generationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben hier nicht nur Instrumente erlernt, Noten verstanden oder Stimmen geschult, sondern vor allem Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren erfahren.



© Fotostudio Wrba

Die Musikschule Taufkirchen ist weit mehr als ein Ort des Unterrichts. Sie ist ein lebendiges Zentrum kultureller Bildung, das mit seinen Ensembles, Chören, Bands und Orchestern das kulturelle Leben unserer Gemeinde prägt. Von der musikalischen Früherziehung bis zu hochkarätigen Konzerten – hier wird Musik erlebbar, kreativ und verbindend. Beeindruckend ist das Engagement der Lehrkräfte, der Schulleitung und des Vereinsvorstands, die mit Leidenschaft und Professionalität jeden Tag dazu beitragen, dass die Musikschule ein Ort der Begegnung und Inspiration bleibt.

Als Gemeinde sind wir stolz, diese Institution zu unterstützen und damit ein breites Spektrum musikalischer Bildung zu ermöglichen. Die enge Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen zeigt, wie tief die Musik in unserem Gemeindeleben verankert ist. Gleichzeitig öffnet die Musikschule Türen weit über Taufkirchen hinaus und bereichert das kulturelle Miteinander in unserer Region.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die in den letzten 50 Jahren zum Erfolg der Musikschule beigetragen haben – den Lehrkräften, den Vorständen, den Schülerinnen und Schülern sowie allen Ehrenamtlichen und Förderern. Lassen Sie uns gemeinsam dieses besondere Jubiläum feiern, die Erfolge würdigen und mit Freude in die Zukunft blicken.

Ich freue mich mit Ihnen auf das Jubiläumskonzert am 14. März 2026, um dort die Vielfalt und Qualität der Musikschule Taufkirchen zu erleben – ein Abend voller Inspiration, Emotionen und musikalischer Höhepunkte!

Herzliche Grüße

Ullrich Sander
Erster Bürgermeister



Grußwort Christoph Göbel Landrat des Landkreises München

Liebe Schulfamilie der Musikschule Taufkirchen e.V.,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

50 Jahre Musikschule Taufkirchen – dazu gratuliere ich Euch persönlich und im Namen des Landkreises München sehr herzlich. Fünf Jahrzehnte Musik stehen für unzählige erste Töne, für gemeinsames Üben, für Lampenfieber vor Auftritten und für Augenblicke, in denen Musik Menschen berührt und miteinander verbunden hat.



© Christoph Gramann

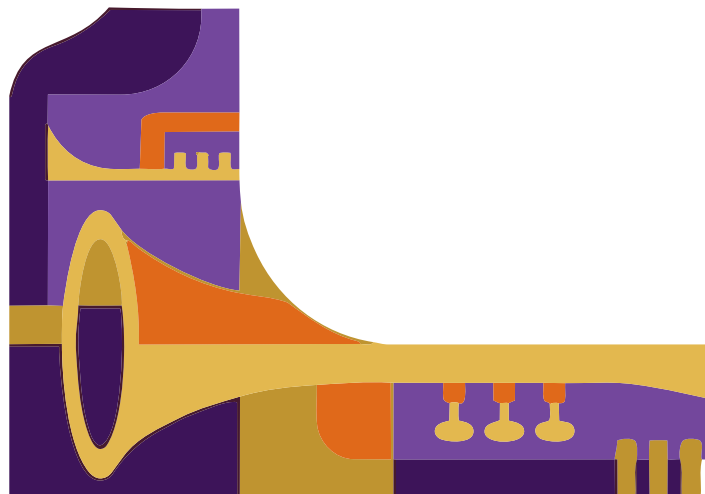
Musik wirkt früh und nachhaltig. Kinder entdecken über sie Konzentration, Ausdruck und Selbstvertrauen. Jugendliche finden Orientierung und Halt, Erwachsene bewahren sich Neugier und Gestaltungsfreude. Wer musiziert, lernt zuzuhören, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Diese Erfahrungen begleiten Menschen oft ein Leben lang und stärken ihre persönliche Entwicklung – in Schule, Beruf und Gemeinschaft.

Was mit einem einzelnen Instrument beginnt, wird schnell zu einem gemeinsamen Erlebnis. In Ensembles, Orchestern und Projekten entsteht Verbindung. Musik bringt Generationen zusammen, schafft Begegnung und lässt Menschen Teil eines Ganzen werden. Die Musikschule Taufkirchen ist damit nicht nur ein Ort des Lernens, sondern ein Raum gelebter Gemeinschaft.

Das 50-jährige Bestehen ist Rückblick und Auftrag zugleich. Auch in Zukunft wird die Musikschule Taufkirchen Menschen fördern, Talente begleiten und Gemeinschaft stärken. Allen, die diesen Weg möglich machen, danke ich von Herzen. Der Musikschule wünsche ich viele weitere Jahre, in denen Musik verbindet und sie unseren Landkreis nachhaltig stärkt.

Mit musikalischen Grüßen

Christoph Göbel
Landrat des Landkreises München



Grußwort Florian Hahn
MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt

Sehr geehrter, lieber Herr Suttner,
lieber Musikschulvorstand, liebe Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Unterstützer und Freunde der Musikschule Taufkirchen,

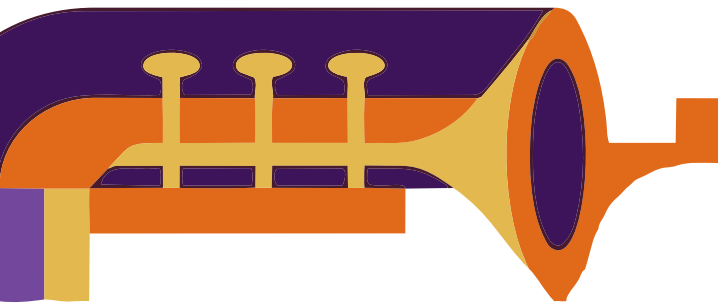
herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule Taufkirchen!



© Christoph Gramann

Seit ihrer Gründung im Jahr 1976 prägt die Musikschule das kulturelle Leben der Gemeinde und ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen Zugang zu den vielfältigen Welten der Musik. Mit großem Engagement und Herzblut fördern 23 hochqualifizierte Lehrkräfte aktuell rund 530 Schülerinnen und Schüler von der musikalischen Früherziehung bis zur Vorbereitung auf ein Musikstudium.

Die Musikschule ist mehr als eine Bildungseinrichtung: Sie ist ein Ort der Begegnung, inspiriert zur Kreativität und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch zahlreiche Konzerte, Projekte und Kooperationen in Kindertagesstätten und Schulen. Dank der Unterstützung durch Gemeinde, Freistaat und vieler weiterer Partner gelingt es, musikalische Förderung für alle Generationen zu sichern und Talente individuell zu stärken.



Auch in Zukunft bleibt die Musikschule Taufkirchen ein unverzichtbarer Motor des kulturellen Lebens. Für die nächsten 50 Jahre wünsche ich weiterhin begeisterte Schülerinnen und Schüler, engagierte Lehrkräfte, innovative Projekte und eine Gesellschaft, in der Musik einen festen Platz behält und lebendig gestaltet wird.

Nochmals alles Gute zum Jubiläum und vielen Dank an alle, die diesen Weg möglich machen!

Mit den besten Wünschen

Ihr und Euer Florian Hahn
MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt

Grußwort Bernd Sibler
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.
Staatsminister A.D.



© S. Schmolka

Liebe Mitglieder, Freunde und Bekannte der Musikschule Taufkirchen e.V.,
liebe Musikbegeisterte!

„Musikschule – unerHÖRT gut“ lautete das Motto des letzten bayerischen Musikschultags des Verbands der Bayerischen Sing- und Musikschulen (VBSM). Die Teilnehmenden beschäftigten sich dort u.a. vertieft mit dem pädagogischen Konzept des Landesjugendjazzorchesters Bayern (LJJB). Wie beim Landesjugendjazzorchester wird auch in der Musikschule Taufkirchen Wert daraufgelegt, möglichst früh mit dem Musizieren zu beginnen, kontinuierlich dabei zu bleiben, Kreativität auszuleben und gemeinsam zu musizieren. An der Musikschule Taufkirchen e.V., seit langem Mitglied im VBSM, gibt es zahlreiche Ensembles, bei denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam musizieren. Dieses generationenübergreifende Musizieren vermittelt die Einigung auf gemeinsame Werte und einen respektvollen Umgang miteinander – ein sehr gutes Vorbild für unsere aktuell zunehmend auseinanderdriftende Gesellschaft.

„Musikschule – unerHÖRT gut“ – das kann man jedoch auch als Mahnung verstehen. Wir alle – auch die Politik – müssen uns fragen: Hören wir den Musikschulen gut genug zu? Verstehen wir ihre Sorgen und Bedürfnisse? Machen wir uns oft genug klar, wie gut und unverzichtbar unsere Musikschulen sind? Hören wir nicht nur zu, sondern handeln wir auch?

Beim Bayerischen Musikrat wissen wir um die besonderen und unverzichtbaren Qualitäten von Musikschulen und deren Musikpädagoginnen und -pädagogen. Sie unterrichten nicht nur Musik, sie geben Kreativität den nötigen Raum, sie zeigen Wege vom Solo zum Tutti, sie ermöglichen Integration, fördern Talente und bilden Herzen. Dabei unterstützt der Bayerische Musikrat sie gern – früher, jetzt und in Zukunft!

Als Präsident des Bayerischen Musikrats gratuliere ich der Musikschule Taufkirchen herzlich zu ihrem 50-jährigen Bestehen und wünsche ihr die Möglichkeit, ihre unerHÖRT gute, kreative, musikalische und gesellschaftsfördernde Arbeit fortzusetzen!

Bernd Sibler
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.



Grußwort Markus Lentz

1. Vorsitzender VBSM 2016 - 20252

Liebe Musikschulfamilie, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich gratuliere Ihnen, der ganzen Musikschulfamilie mit ihren Schülerinnen und Schülern, den Lehr- und Verwaltungskräften, den Eltern und der Gemeinde zu 50 Jahren Musikschule Taufkirchen. Die Musikschule ist ein ganz besonderer Ort in Ihrer Gemeinde: In ihr wird kulturelle Gestaltung gelernt und ausgeübt. In ihr haben alle Generationen, Bürgerinnen und Bürger teil und können sich begegnen. In ihr lernt man,

- sich gegenseitig zuzuhören und einander wertzuschätzen, in einen offenen Dialog zu treten
- Verantwortung zu übernehmen, sein eigenes Tun zu reflektieren
- dem Ideal der Schönheit zu folgen, sich dafür hinzugeben, zu engagieren
- die Schönheit der Musik miteinander zu teilen und seine freie Zeit zu gestalten

Deshalb setzt sich der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. dafür ein, Musik allen zugänglich zu machen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status. Mit niederschwelligen Angeboten, in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertageseinrichtungen und im Blick auf den kommenden Ganzttag 2026, bauen wir gemeinsam auf eine offene, inklusive und lebendige Bildungslandschaft – vor Ort, in den Kommunen. Hier sind Musikschulen auch wichtige Kultureinrichtungen, was die Bilanz 2024 an den 225 Musikschulen in Bayern zeigt: über 3 Millionen Besucher*innen in mehr als 12.700 Veranstaltungen gestaltet von über 250.000 Mitwirkenden.

Unsere Musikschulen schaffen dabei Klanginseln in einer hektischen Welt, in der es oft zu kurz kommt, gemeinsam innezuhalten, zuzuhören und einander wertzuschätzen. Hier wird Offenheit gelebt, hier wird Diskriminierung aktiv entgegengetreten. Denn wer miteinander musiziert, lernt aufeinander zu hören – im ganz wörtlichen und übertragenen Sinne. Diese Haltung findet sich auch in der im Mai 2025 verabschiedeten Dresdner Erklärung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) wieder. Darin heißt es unmissverständlich: „Musikalische Bildung ist kein Luxus, sondern ein Grundpfeiler demokratischer Teilhabe.“

Musikschulen sind damit nicht nur kulturelle Bildungseinrichtungen, sondern echte demokratische Lernorte. Hier werden Respekt, Mitbestimmung und Zusammenhalt nicht nur vermittelt, sondern im gemeinsamen Musizieren unmittelbar erlebt. Ob im Chor, im Orchester, in der Band oder im Kammermusikensemble – überall gilt: Demokratie lebt vom Dialog, von Vielfalt und gegenseitiger Rücksichtnahme.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen und zunehmender Polarisierung benötigen wir Kulturräume, an denen Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds sich begegnen und durch ihr eigenes Tun erfahren: Vielfalt ist eine Bereicherung – und Musik verbindet. Dafür tragen wir gemeinsam die Verantwortung: Musikschulen, Politik, Gesellschaft und Kommunen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass alle Menschen Zugang zu hochwertiger musikalischer Bildung haben.

Markus Lentz

1. Vorsitzender Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.



© VBSM

5 Jahre Musikschulleitung: Erfahrungen & Ziele

Ein Bericht von Michael Suttner

Leiter der Musikschule Taufkirchen e.V. seit 2021

Liebe Musikschulfamilie, liebe Freunde, Bekannte und Unterstützer der Musikschule Taufkirchen e.V., sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als ich im Jahr 2021 die Leitung der Musikschule Taufkirchen e.V. übernehmen durfte, befanden wir uns mitten in der „Corona-Zeit“:

Maskenpflicht, Abstandsregeln, Hygienevorschriften, Zugangsregelungen, ständige Änderungen und Anpassungen dieser Vorschriften und Regelungen, eine bis dahin nicht gekannte medizinische, gesellschaftliche, soziale und kulturpolitische Herausforderung, die einen geregelten Musikschulalltag vollkommen in den Hintergrund drängte, ja größtenteils unmöglich machte. Aus meiner Sicht war das die größte Herausforderung für die Musikschullandschaft in den vergangenen Jahrzehnten. Dass es in relativ kurzer Zeit gelungen ist, zu einem „normalen“ Musikschulbetrieb zurückzukehren, zeigt die Resilienz und Bedeutung von Musikschule als Ort musikalischer, gesellschaftlicher und sozialer Bildung.

Der Neuaufbau unserer Musikschulensembles war ein wichtiger Schwerpunkt der letzten 4 Jahre. Das gemeinsame Musizieren in unterschiedlichen Ensembles und die Präsentation der erarbeiteten Programme in Konzerten und Veranstaltungen sind von zentraler Bedeutung für das Leben einer Musikschule. Wir freuen uns, dass viele der während der Corona-Zeit stillgelegten Ensembles zu neuem Leben erweckt werden konnten und dass beispielsweise mit der „Band für Alle“ oder dem Akkordeonensemble sogar neue musikalische Formationen gegründet wurden. Ohne ein sehr engagiertes Lehrkräfte-Team wäre das nicht möglich gewesen. Deshalb bedanke ich mich hier besonders

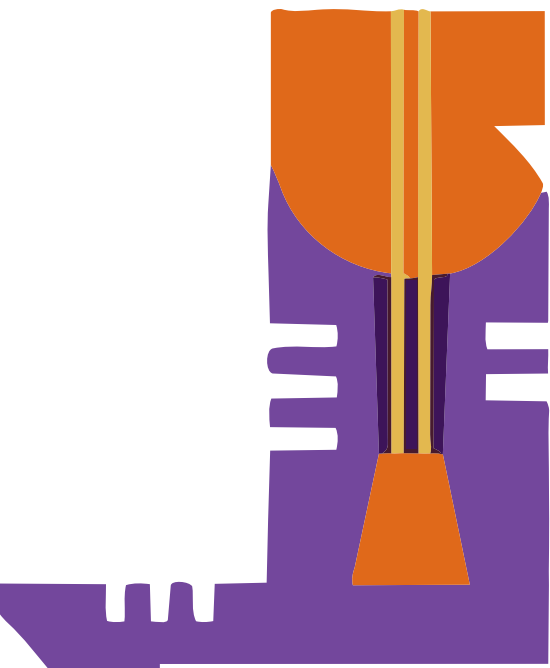
bei allen Ensembleleiterinnen und -leitern der Musikschule Taufkirchen! Zudem bedanke ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Mitglieder des Musikschulvorstands, die Lehrkräfte und Petra Engl, unsere Verwaltungsleiterin, sowie Elke Ney, unsere Buchhaltungsexpertin. Die Unterstützung durch unseren Grafiker Florian Reismayr von Wuwu.Media und durch unseren IT-Betreuer Wolfgang Wiesner haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir Ideen zum Internetauftritt der Musikschule und Innovationen in der technischen Ausstattung zügig umsetzen konnten.

Die Corona-Zeit hat Tendenzen verstärkt, mit denen Musikschulen, aber auch Tanzschulen, Theater-, Kunst- und Sportvereine konfrontiert sind: Aus unterschiedlichen Gründen sind immer weniger Schülerinnen und Schüler bereit, bzw. in der Lage, an wöchentlich stattfindenden Ensembleproben teilzunehmen. Dieser Entwicklung begegnen wir mit dem Ausbau projektbezogener Ensembles, wie z. B. dem „Orchester Kunterbunt“ oder dem Kinderstreichorchester.

Hinzukommt die extreme Zunahme des Medienkonsums in der Gesell-



© M. Buck



schaft, die u. a. zu einer spürbaren Abnahme an Konzentrationsfähigkeit und feinmotorischer Geschicklichkeit führt. Hier können beispielsweise regelmäßige Bewegung, das Singen im Chor oder das Erlernen eines Musikinstruments zu deutlichen Verbesserungen führen.

Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Zahl an Kindern und Jugendlichen, die bis 16 oder gar 17 Uhr eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen (müssen). Die Zukunftschancen für eine gesellschaftlich dringend notwendige musikalische, kreative und sportliche Bildung „von Anfang an“ liegen im Ausbau von Kooperationen zwischen Kindertagesstätten, Kindergärten und Ganztags-schulen auf der einen und Musikschulen, Tanz-, Theater- und Sportvereinen auf der anderen Seite.

Die Unterbringung der Grundschule am Wald und der Musikschule Taufkirchen in einem gemeinsamen, sehr gut ausgestatteten neuen Gebäude bietet beste Voraussetzungen für Kooperationen. An dieser Stelle gilt ein großer Dank der Gemeinde Taufkirchen, die seit 50 Jahren der Musikschule Taufkirchen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt! Die Bläserklassen oder die Sing AG in der Grundschule am Wald, aber auch die Zusammenarbeit mit „externen“ Partnern wie der Grundschule an der Dorfstraße, der Kita „Pappelhaus“ oder dem Kindergarten „St. Georg“ sind hervorragende Beispiele für gelungene Kooperationen. Die Rückmeldungen vieler Eltern und Erziehungsberechtigter zeigen die große Bedeutung von musikalischen Angeboten während der Ganztagszeit.

Gerade in Zeiten großer sozialer, politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, sowie einer zunehmend digitalisierten und KI-bestimmten Welt sind Musik, Kunst und Sport als kreativer und „menschlicher“ Gegenpol wichtiger denn je.

Die große Nachfrage nach unseren Unterrichts-, Kurs- und Ensembleangeboten, der Enthusiasmus und die Qualität unserer Lehrkräfte, das große Engagement unseres Musikschulvorstands, das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Musikschulfamilie, die Vielzahl an unterschiedlichen Konzerten und Veranstaltungen, die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, die immer konstruktiven Hilfestellungen durch den Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen sowie die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Taufkirchen, den Freistaat Bayern, zahlreiche Sponsoren und private Spender macht mich zuversichtlich, dass die Musikschule Taufkirchen auch in den kommenden 50 Jahren sagen kann: „Bei uns spielt die Musik!“



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum der Musikschule Taufkirchen e.V.!

Michael Suttner
Musikschulleiter

Fakten zu 50 Jahre Musikschule Taufkirchen e.V.

8 Vorstandsvorsitzende

(Karl-Friedrich Bähr, Dr. Eberhard Kühn,
Peter Kapfer, Dr. Friedrich Klan,
Reinhard Bergbach, Dr. Wolfgang Wilhelm,
Michael Burazanis, Birgit Hoffmann)

über 6.000 Schülerinnen
und Schüler

46 Vorstandsmitglieder

über 7.000
Fachbelegungen

über 300 Vereinsmitglieder

über 25.000.000
Unterrichtsminuten

4 Musikschulleiter

(Gustav Zaby, Johannes Lang,
Claus Blank, Michael Suttner)

über 600 öffentliche
Veranstaltungen

118 Lehrkräfte

über 200.000 Zuschauerinnen
und Zuschauer

Die Musikschule Taufkirchen e.V. - Kurzchronik - Teil 1

Seit Anfang der 1970er Jahre hatte es im neuen Ortsteil "Am Wald" einen starken Zuzug von jungen Familien mit Kindern gegeben. Die hier errichtete Grundschule an der Pappelstraße war deshalb um einen weiteren Bau erweitert und in zwei Schulen, die Grundschule Pappelstraße West und die Grundschule Pappelstraße Ost, geteilt worden. Gleichzeitig war aber auch ein erhöhter Bedarf an Musikunterricht entstanden, der in der rasant gewachsenen Gemeinde nicht annähernd mehr gedeckt werden konnte.

Zwar bot die neue Volkshochschule unter Leitung von Peter Seebauer bereits Kurse für musikalische Früherziehung und Grundkurse sowie einen Blockflötenunterricht an, eine Ausweitung dieses Angebotes erschien aber wegen der Ausrichtung der VHS auf die Erwachsenenbildung nicht sinnvoll. Daher schlugen mehrere Taufkirchener Bürger vor, parallel zur Volkshochschule auch eine Musikschule einzurichten.

Peter Seebauer hatte wesentlichen Anteil daran, dass nach vielen Überlegungen zur passenden Organisationsform und Struktur und enormer Vorarbeit am 29. Juli 1976 zur Gründungsversammlung der Musikschule Taufkirchen e.V. in den Pfarrsaal von St. Georg eingeladen werden konnte. Es erschienen über 120 Interessierte, von denen 117 spontan Mitglieder des neu zu gründenden Musikschulvereins wurden. Zum Vorsitzenden des zunächst 5-köpfigen Vorstandes wurde Karl-Friedrich Bähr gewählt. Gustav Zaby, Konrektor der Grundschule Pappelstraße West, erklärte sich bereit, vorübergehend Leitung der Musikschule zu übernehmen. Weitere Mitglieder im Vorstand waren Dr. Hartmut Boegner, zuständig für die musikalische Ausrichtung, Dr. Eberhard Kühn als Schatzmeister und Frau Schwärzler, die die Geschäftsstelle übernahm.

Der Zulauf an Schülern zur neuen Musikschule war enorm – zum 1. September waren bereits mehr als 400 Kinder angemeldet. Von der VHS konnten zwar 4 Lehrkräfte übernommen werden, doch reichte das bei weitem nicht aus. Die Suche nach weiteren Lehrkräften hatte Erfolg: Zum Jahresende waren es bereits 11 Lehrkräfte, die zunächst fast ausschließlich in Teilzeit tätig waren. Die Musikschule wurde Mitglied im Verband bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM), was bestimmte Anforderungen an Lehrpersonal und Fächerangebot mit sich brachte, aber auch eine beträchtliche jährliche finanzielle Bezuschussung der Lehrpersonalkosten.

Bei Gründung der Musikschule war von der Gemeinde Taufkirchen zugesagt worden, dass die Räume der Grundschule in der Pappelstraße, wie zuvor von der VHS, jetzt auch von der Musikschule für den Musikunterricht genutzt werden konnten, eine ganz wesentliche Voraussetzung für den Betrieb der neuen Musikschule. Ebenso gestattete die Kirchengemeinde St. Georg die Nutzung von Räumen in ihrem Kindergarten St. Georg 2. Bald darauf durfte die Musikschule auch die Räume der Grundschule an der Dorfstraße nutzen. Für größere Aufführungen stand die Aula der Grundschule in der Pappelstraße zur Verfügung, später auch das neu erbaute Kultur & Kongress Zentrum (KuK) im Ritter Hilprand Hof.

Es kam eine Menge Arbeit auf den Vorstand zu: Eigene Räume standen ihm nicht zur Verfügung, die Arbeit wurde im "Homeoffice" erledigt. Die Sitzungen fanden abwechselnd zu Hause bei den Mitgliedern des Vorstandes statt, der bald auf 7 Mitglieder erweitert wurde. Die Geschäftsstelle befand sich für einige Jahre im Hobby-Raum der jeweiligen Geschäftsstellenleiterin, bis die Musikschule Anfang der 1980er Jahre für ihre Geschäftsstelle einen eigenen Raum im Alten Rathaus von der Gemeinde zugewiesen bekam. Zu berücksichtigen ist, dass die Vorstandsmitglieder überwiegend berufstätig waren und ihre Arbeit nur am Abend oder am Wochenende erledigen konnten. Hieraus erklärt sich auch der viermalige Wechsel des Vorsitzenden innerhalb der ersten 10 Jahre.

Eine glückliche Hand hatte der Vorstand bei der Auswahl des Leitungspersonals: Bereits ein Jahr nach Gründung der Musikschule konnte Johannes Lang zum hauptamtlichen Leiter ernannt und damit Gustav Zaby wieder aus seiner Verantwortung entlassen werden. Lang war bereits seit 1971 Leiter der Kirchenmusik in der Pfarrgemeinde St. Johannes gewesen. Schon während seines Musikstudiums hatte er nebenberuflich als Musiklehrer gearbeitet und später in St. Johannes einen hervorragenden Kirchenchor aufgebaut, der in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kantorei unter Jürgen Sieversen, regelmäßig Kirchenkonzerte gab. Nach der Übernahme der Musikschulleitung behielt Lang mit Unterbrechungen auch die Leitung des Kirchenchors bis 1990.



Johannes Lang,
von 1977 bis 2011

Etwa gleichzeitig konnte Claus Blank als Cello- und Klavierlehrer für die Musikschule gewonnen werden. Während Johannes Lang sich mehr und mehr um die administrativen Angelegenheiten kümmerte, gestaltete Claus Blank zunehmend die musikalische Ausrichtung der Musikschule und gab zudem als hervorragender Pianist in Taufkirchen öffentliche Konzerte. Dieses „Zweigestirn“, sollte 35 Jahre lang über alle Fährnisse hinweg bis zum Ruhestand von Johannes Lang im Jahr 2011 die kontinuierliche und positive Entwicklung der Musikschule prägen.



Claus Blank, von 1977 bis 2021 Musiklehrer
an der Musikschule. Leiter der Musikschule
von 2011 bis 2021.

Der Aufbau der Musikschule schritt rasch voran, bereits wenige Jahre nach Gründung betreuten über 25 Lehrkräfte mehr als 500 Schüler. Dabei wurde gemäß den Richtlinien des VBSM ein breites Spektrum der musikalischen Bereiche gefördert. So wurden neben den Kursen für die „klassischen“ Instrumente auch solche für Tanz und Volksmusik entwickelt, in denen Unterricht für Gitarre, Akkordeon, Hackbrett, Zither, Kontrabass und Blechblasinstrumente erteilt wird. Ein besonderes Anliegen war dabei das gemeinsame Musizieren, für das verschiedene Musizierkreise eingerichtet wurden. In Kooperation mit der Grundschule wurden so ein Bläserkreis sowie gemeinsame Gesangsgruppen aufgebaut.

Zum Ende der 1980er Jahre wurden die beiden Grundschulen Pappelstraße West und Pappelstraße Ost wegen rückläufiger Kinderzahlen wieder zusammengelegt. Einen Teil der freiwerdenden Räume erhielt

die Musikschule zur Nutzung, ebenso wurde die Geschäftsstelle vom Alten Rathaus dorthin verlegt. Somit hatte die Musikschule von da an eine kompakte und räumlich sichtbare Bleibe.

Ungeachtet der erfolgreichen Entwicklung der Musikschule blieb die Belastung des voll ehrenamtlich tätigen Vorstandes, der seit 1986 von Reinhard Bergbach geleitet wurde, weiterhin hoch: Er musste sich intensiv mit dem bestehenden Regelwerk des Bayerischen Musikschulverbandes befassen, ebenso mit allen arbeitsrechtlichen Fragen zum Betrieb der Musikschule. Wie gut, dass Reinhard Bergbach bereits vor Beginn seiner 20jährigen Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender die Digitalisierung der Musikschule vorangetrieben hatte, so dass die Verwaltung der Schule transparenter und effektiver wurde.



Jubiläumskonzert „50 Jahre Musikschule Taufkirchen e.V.“

am 14.03.2026 im Kultur & Kongress Zentrum Taufkirchen

Programm

Bläserklasse

20th Century Fox – Intro (Alfred Newman: 1900 - 1970)
Peek a Boo (Cazzi Opeia: *1988)
Leitung: Gonçalo Mortgua

Grußwort:

Ullrich Sander, 1. Bürgermeister der Gemeinde Taufkirchen

Chorkids & Sing AG + Band

Wenn irgendwo ein Stern erlischt & Schnipp, Schnapp, Schnuppeldidei
aus dem Musical „Leben im All“ (Gerhard A. Mayer: *1948)
Band: Manfred Manhart (Klavier), Gonçalo Mortgua (Saxofon),
Bernhard Schmid (E-Gitarre), Jan Spennemann (E-Bass),
Karsten Helmbold (Schlagzeug)
Einstudierung: Torsten Frisch / Leitung: Michael Suttner

Grußwort:

Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München

Kammermusikkreis

Menuett (Georg Friedrich Händel: 1685 - 1759)
Moon River (Henry Mancini: 1924 - 1994)
Solist: Peter Reitinger / Leitung: Michael Suttner

Klavier zu sechs Händen

Clbre Menuett (Luigi Boccherini: 1743 - 1805)
Klavier: Olena Borovyk, Ulrike Hendrichs, Mayako Arikawa

Grußwort:

Franz Anton Peter, Vorstandsmitglied des VBSM

Querfltenensemble

Jupiter-Hymne aus „Die Planeten“, op. 32 (Gustav Holst: 1874 - 1934)
Leitung: Mayako Arikawa

Jugend Brass Band

Irish Dream (Kurt Gble: *1953)
Zauberland (Kurt Gble: *1953)
Klavier: Manfred Manhart / Leitung: Andrs Kindtner



Harfenensemble

Andachtsjodler (alpenländische Volksweise)
Bearbeitung für großes Harfenensemble & Leitung: Veronika Ponzer

Akkordeonensemble

New York, New York (John Kander: *1927 / Bearbeitung: Willi Valotti)
Viva la Vida (Coldplay: Gründung 1996 / Bearbeitung: Rudi Braun)
Sologesang: Moritz Fuchs / Leitung: Petra Engl

PAUSE

Orchester Kunterbunt

In der Halle des Bergkönigs
aus der „Peer Gynt Suite“ Nr. 1, op. 46
(Edvard Grieg: 1843 - 1907 / Bearbeitung: Hans Selmeier)
The black Pearl & He's a Pirate
aus „Fluch der Karibik“
(Hans Zimmer: *1957 / Bearbeitung: Hans Selmeier)
Leitung: Hans Selmeier

Band für Alle & Saxophonensemble

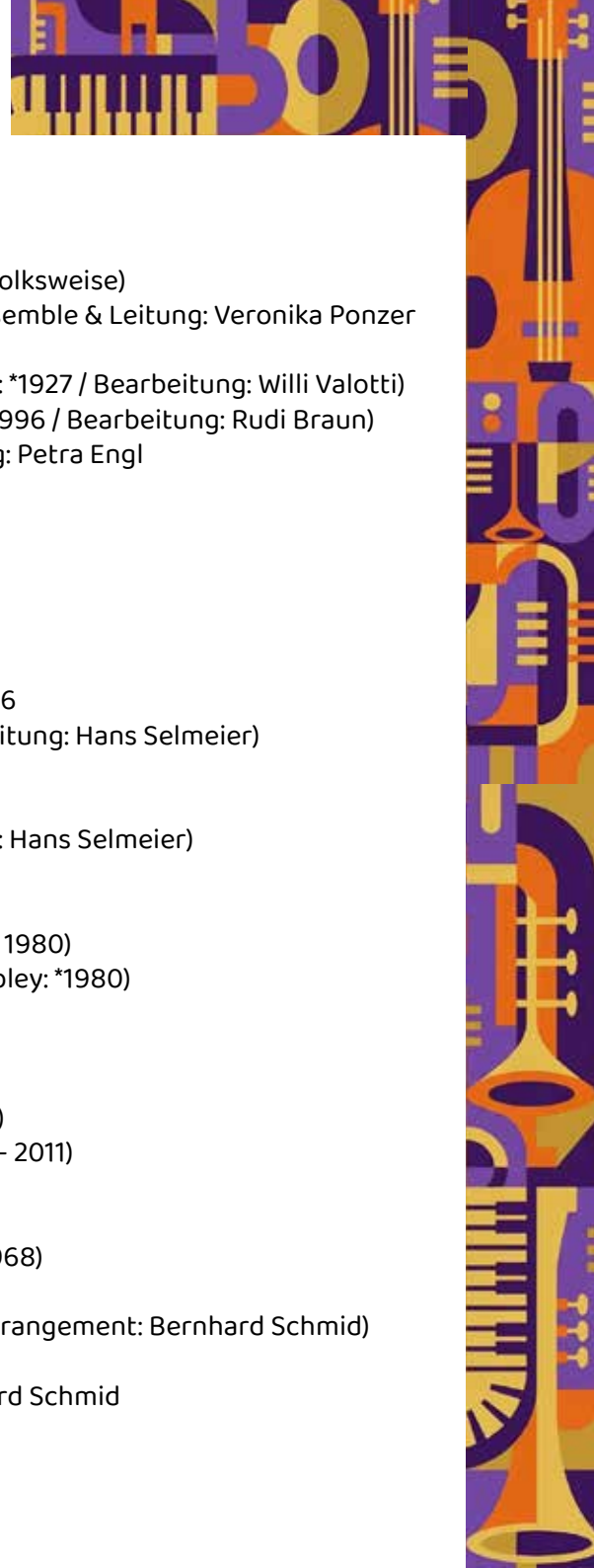
Night Train (Jimmy Forrest: 1920 - 1980)
Still waiting (Sum 41 / Deryck Whibley: *1980)
Dive (Olivia Dean: *1999)
Leitung: Bernhard Schmid

Beats n' Beyond

Black Velvet (Alannah Myles: *1948)
Baker Street (Garry Rafferty: 1947 - 2011)
Leitung: Karsten Helmbold

Jubiläumsorchester

Khuttar UA (Layt Abdul Ameer: *1968)
I dream of Jeannie
(Hugo Montenegro: 1925 - 1981 / Arrangement: Bernhard Schmid)
Oud: Layt Abdul Ameer
Leitung: Michael Suttner & Bernhard Schmid



Mitwirkende des Jubiläumsorchesters

Mayako Arikawa, Andrea Neuburger (Querflöte), András Kindtner, Markus Eli (Trompete), Anton Sigling (Posaune), Gonçalo Mortágua (Tenorsaxofon), Bernhard Schmid (Altsaxofon, E-Gitarre), Sergej Preissler, Damian Seo, Birgit Hoffmann (Violine), Julia Sebastian (Viola), Ulrike Hendrichs, (Violoncello), Maria Jedamczik (Kontrabass,Tuba) Karina Te Uhle (E-Bass), Petra Engl (Akkordeon), Karsten Helmbold, Paul Suttner (Schlagzeug + Percussion), Veronika Ponzer (Harfe), Manfred Manhart (Klavier)

Mitwirkende der Musikschulensembles

Baghdadi Sarina, Bodi Alexa, Bodi Laura, Fischer Marie, Grund Lani, Haas Lea, Kalampoukas Dimitrios, Kassiteridis Leonidas, Khorrami Dastjedri Melodie, Münzer Moritz, Soellner Anna, Tehranchian Leyli, Unterreitmeier Pia, Vass Julia, Wahib Imad, Hennessey Anna, Hornung Paula, Klimt Emilia, Nagarkar Ira, Ramstetter Fortes Carolina, Schilling Paula, Schweitzer Vanessa, Simon Ginette, Simon Louis, von Wahl Naya, Cozzio Sophia, Estermeier Marinella, Greuet Amelie, Hoffmann Silja, Kland Alicia, Kluge Michaela, Meizies Martina, Mohr Anna-Lena, Rasspe Selina, Schulz Milla, Schumacher Elke, Unterreitmeier Flora, Vaillancourt Elisabeth, Wagner Julia, Zwermann Isabel, Agrawal Sara, Bula Eden, Dora Elisa, Ghema Lina, Harter Carina, Hayelom Amanuel, Kagasov Milena, Kroje Etien, Krychenko Kira, Mendler Benjamin, Mohammed Lene, Okonkwo Chizaram, Pappa Marina, Pueva Rebeka, Schulz Tony, Tasdemir Mustafa, Ulytska Alina, Volkov Oleksandr, Wagner Christian, Weger Silas, Zwermann Sarah, Bigall Tanja-Carina, Dunkel Lydia, Haenel-Ringelmann Ilse, Jordan Peter, Seidl Petra, Winter Peter, Zaunrith Andreas, Zirm Astrid, Bechaalani Enzo, Lautenschlager Sebastian, Cozzio Marco, Cozzio Vincent, Elbs Verena, von der Mühlen Jona, Elbs Johannes, Gastmeyer Fabio, Elbs Sebastian, Elbs Yuyi, Hofer Annika, Raffel Anabelle, Reber Kian, Hammer Felix, Hummel Cora, Spennemann Jan, Suttner Anton, Hirtreiter Johannes, Humljan Lana, Humljan Vid, Hummel Carolin, Estermeier Patrick, Regemann Claudia, Geyer Anna, Merz Rafael, Pfafenrot Viktoria, Vaillancourt Georg, Stilo Lozano Otto, Schwarzmaier Gertrud, Block Kathrin, Block Leonard, Jank Aliende Adrian, Juri Vanessa, Hummel Sia, Homann Eve, Vaillancourt Maria, Adamietz Boris, Adamietz Raphael, Berger Silke, Frey Christiane, Geyer Laurin, Graber-Sandor Susanne, Hoffmann Maria, Kaufmann Daniel, Ledl Jürgen Ledl Leo, Ledl Sigrid, Ledl Valentin, Allgaier Flora, Kohlmann Monika, Mohr Amelie, Ritter Katharina, Schirlitzki Mia, Sebastian Marie, Weber Heike, Becchaalani Matteo, Berberich Tim, Lenhard Reiner, Popescu Cristian, Rackl Helmut, Te Uhle Karina, Malinke Patrizia, Zaunrith Benedikt, Buxot Christian, Kluge Regina, Moldan Walter, Seufert Britta, Zorenböhrer Jörg, Kießling Hermann, Reitinger Peter, Klan Friedrich, Fischer Dagmar, Wegner Erika, Stobbe Peter, Plank Eduard, Kagasov Maxim, Hanjo von Wahl

Technikteam des Kultur & Kongresszentrums

Bühnenmeister Thomas Niemeyer und sein Team

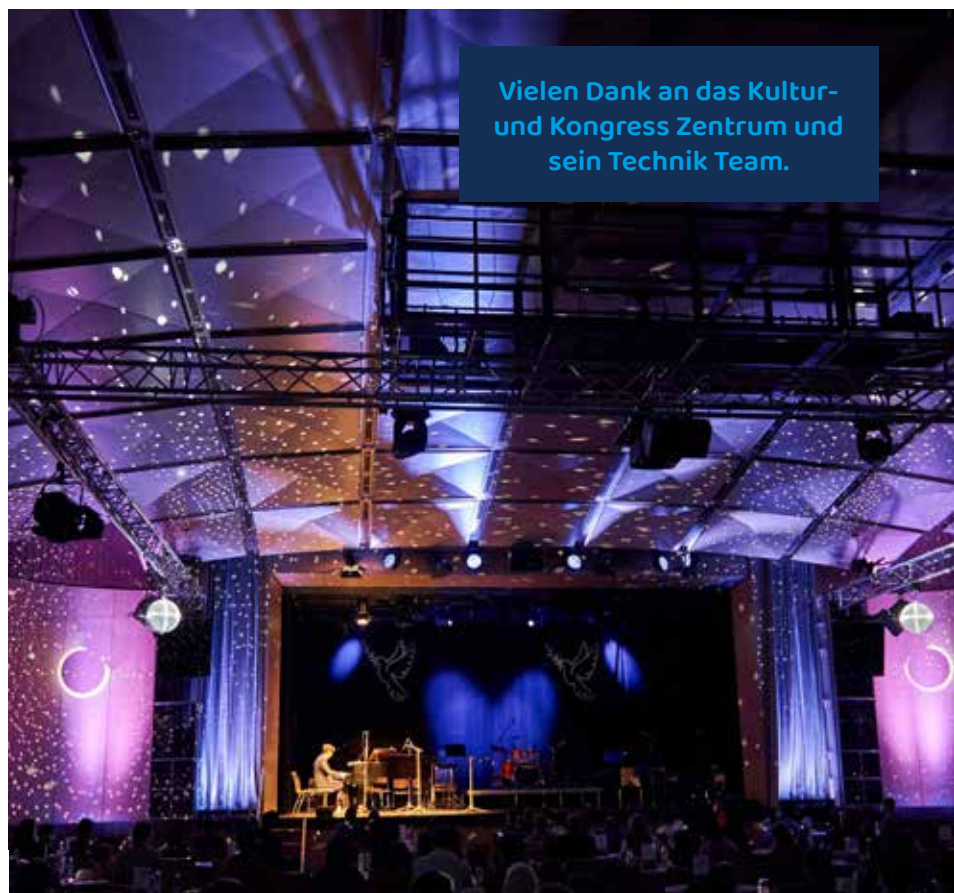
Umbauteam

Johannes Hirtreiter, Maxim Kagasov, Rafael Merz, Otto Stilo Lozano, Georg Vaillancourt, Alexander Zwermann, Viktoria Pfafenrot

Organisation

Petra Engl, Michael Suttner

Vielen Dank für die Unterstützung an alle beteiligten Lehrkräfte und an alle Eltern!!!



Vielen Dank an das Kultur- und Kongress Zentrum und sein Technik Team.

Die Musikschule Taufkirchen e.V. - Kurzchronik - Teil 2

Eine besondere Herausforderung war die Sicherstellung einer dauerhaften finanziellen Grundlage zum Betrieb der Musikschule: Die Gebühren sollten für jedermann, besonders auch für Familien mit Kindern, bezahlbar bleiben. Gleichzeitig mussten die Lehrkräfte nach öffentlichen Richtlinien bezahlt werden. Daher erforderte der Schulbetrieb eine wesentliche finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Eine solche war bei Gründung der Musikschule keineswegs vorgesehen. Es erforderte zahlreiche Gespräche und viel Überzeugungsarbeit mit Bürgermeister und Gemeinderäten, um zu erreichen, dass schließlich ein entsprechender Etat im Gemeindehaushalt eingeplant wurde. Im Jahr 2005 zeigte sich schlaglichtartig, wie wichtig der kommunale Zuschuss für die Musikschule war: Die Gemeinde beschloss eine Kürzung des Etats um 5 %. Diese Kürzung führte fast zu einer Insolvenz der Musikschule. Nur durch Reduzierung der Schülerzahlen und der damit verbundenen Kürzung der Jahreswochenstunden der Lehrkräfte, durch Anhebung der Gebühren, durch geschicktes Agieren der Musikschulleitung, sowie des Vorstandsvorsitzenden Reinhard Bergbach und einer Rücknahme der Etatkürzung durch die Gemeinde in den Folgejahren konnte diese Krise überwunden werden.

Inzwischen besteht mit der Gemeinde ein Einvernehmen, dass der Betrieb einer solchen Bildungseinrichtung auch – wie in vielen Gemeinden – eine gemeindliche Aufgabe ist. Dennoch bleibt es für die Musikschule eine Herausforderung, immer wieder einen ausreichend großen Etatposten im Gemeindehaushalt unterzubringen.

Nachfolger von Bergbach wurde im Jahr 2006 das langjährige Vorstandsmitglied Wolfgang Wilhelm. Als Johannes Lang 2011 in den Ruhestand ging, übernahm Claus Blank die Leitung der Musikschule. Michael Burazanis wurde Vorstandsvorsitzender. Die öffentlichen Aktivitäten der Schule wurden in den Folgejahren nochmals intensiviert.

Während der Corona-Pandemie wurde der Unterrichtsbetrieb stark eingeschränkt, und die Ensemblesaktivität musste zeitweilig sogar vollständig ausgesetzt werden. In dieser schwierigen Zeit ging Claus Blank im Jahr 2021 in den Ruhestand, und der renommierte Geiger, Sänger und Musikpädagoge Michael Suttner übernahm die Leitung der Musikschule. Sein vorrangiges Ziel war es, die Schülerzahlen zu stabilisieren und die Aktivitäten der verschiedenen, in der Zeit der Pandemie „eingeschlafenen“ Ensembles und Spielkreise wieder zum Leben zu erwecken. Dies gelang erstaunlich gut.

Derzeit sind an der Musikschule Taufkirchen e.V. 23 Lehrkräfte beschäftigt, die ca. 530 Schülerinnen und Schüler in einem breit gefächerten Kursangebot unterrichten. Michael Suttners Ziel ist es, neben dem Erhalt der klassischen Musikschulfächer, auch im Bereich der Jazz-, Rock- und Popmusik neue Angebote zu schaffen.



Michael Suttner, seit 2021
Leiter der Musikschule

Im Jahr 2023 konnte die Grundschule am Wald in einen neuen Schulbau umziehen, in dem auch die Musikschule und Teile der Volkshochschule untergebracht sind. Durch die Fortsetzung der nun seit vielen Jahren bewährten Unterbringung im gleichen, von der Gemeinde Taufkirchen hervorragend ausgestatteten

Gebäude ergeben sich hervorragende Möglichkeiten für Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Bläserklassen, Chorklassen und musikalische Angebote für den Ganztagsunterricht.

Kooperationen mit Grundschulen, Kindertagesstätten und Kindergärten spielen gerade in Zeiten, in denen immer mehr Familien eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder und Jugendlichen in Anspruch nehmen, eine zunehmend wichtige Rolle. Auch mit der Grundschule an der Dorfstraße gibt es Kooperationen. Weiterhin findet ein beträchtlicher Teil des Instrumental- und Gesangsunterrichts dort statt, was vielen Schülerinnen und Schülern ein selbständiges Erreichen des Unterrichtsorts ohne langen Anfahrtsweg ermöglicht.

Die Musikschule steht, wie alle Musikschulen, vor großen Herausforderungen: Während noch vor 10 Jahren die Verweildauer eines Musikerschülers an der Musikschule Taufkirchen ca. 9 Jahre betrug, lag sie im Jahr 2025 bei ca. 3,5 Jahren. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Neben gesellschaftlichen Veränderungen spielen zunehmend die Ablenkung durch digitale Medien sowie die Einschränkungen der Unterrichtszeiten durch die schon erwähnte zunehmende Ganztagsbetreuung der Kinder und Jugendlichen eine Rolle. Die finanziellen Mittel der meisten Kommunen im Landkreis München sind aufgrund vielfältiger Ursachen und Entwicklungen aktuell begrenzt. Zuschusskürzungen sind auch in Taufkirchen im Gespräch. Gleichzeitig ist der Gemeinde Taufkirchen der Erhalt der Musikschule wegen ihrer unverzichtbaren kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Bedeutung ein zentrales Anliegen.

Mit stabilen Schülerzahlen, erfolgreichen Aufführungen im Kultur- und Kongresszentrum, und an vielen weiteren Veranstaltungsorten, gemeinsamen Konzerten mit Musikschulen des Landkreises München und mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Taufkirchen, den Freistaat Bayern und private Spender kann die Musikschule Taufkirchen e.V. im Jubiläumsjahr 2026 trotz vielfältiger Herausforderungen positiv in die Zukunft blicken.

© 2026 Dr. Harald Eggers, Taufkirchen - Mitarbeit Michael Suttner



Kommende Veranstaltungen:

50 Musikscheule & *NEXT LEVEL*
Taufkirchen e.V. JUGENDKULTURZENTRUM TAUFKIRCHEN

BAND KONZERT

So. 26. April 26 | 18 Uhr

Jugendkulturzentrum Next Level

Ensembles der Musikscheule Taufkirchen e.V.

Band für alle - Saxofonensemble -

Beats n' Beyond

&

Band-Projekt des Kulturzentrums Next Level

Eschenstraße 7, 82024 Taufkirchen

Einlass ab 17:30, Eintritt frei, Spenden erbeten.

www.Musikscheule-Taufkirchen.de





50 Musikschule
Taufkirchen e.V.

SOMMER KONZERT

So. 26. Juli 26 | 18 Uhr

**großer Saal
im Kulturzentrum Taufkirchen**

Köglweg 5, 82024 Taufkirchen - Eintritt frei, Spenden erbeten.

Reihenbestuhlung, freie Platzwahl

 **Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg**

www.Musikschule-Taufkirchen.de



Interview

zwischen Musikschulleiter Michael Suttner und Querflötenlehrkraft Mayako Arikawa über die Unterschiede der Musikausbildung bei Kindern zwischen Japan und Deutschland

Michael Suttner: Frau Arikawa, Sie wuchsen in Kyoto auf, lernten zunächst Klavier und später Flöte. Sie studierten Querflöte an der Dōshisha-Universität Kyoto und absolvierten ein Aufbaustudium in Frankfurt. Nach reger Konzerttätigkeit in Deutschland und Japan verlegten Sie 2007 Ihren Schwerpunkt auf die Pädagogik und unterrichten seither Blockflöte und Querflöte an der Musikschule Taufkirchen. Sie konzertieren weiterhin regelmäßig in Japan. Wo sehen Sie die größten Unterschiede im Musikunterricht für Kinder zwischen Japan und Deutschland?



Mayako Arikawa: In Japan ist der Unterricht meist stärker strukturiert und leistungsorientiert. Kinder üben regelmäßig und diszipliniert. In Deutschland erlebe ich ihn freier und kreativer, mit mehr Raum für individuelle Entfaltung.

Michael Suttner: Wie wirkt sich das auf die Motivation aus?

Mayako Arikawa: In Japan sind Kinder an kontinuierliches Üben gewöhnt, was oft zu schnellen Fortschritten führt – allerdings bei höherem Druck. In Deutschland wird Motivation spielerischer aufgebaut; die Freude am Instrument steht zunächst im Vordergrund.

Michael Suttner: Sind die Unterrichtszeiten vergleichbar?

Mayako Arikawa: Nicht wirklich. In Japan beginnen Kinder meist direkt mit 60 Minuten Unterricht, in Deutschland in der Regel mit 30 Minuten.

Michael Suttner: Gibt es Unterschiede im Verhältnis zwischen Lehrkraft und Schüler*innen?

Mayako Arikawa: Ja. In Japan ist es häufig formeller und von großem Respekt geprägt. In Deutschland ist die Beziehung persönlicher und dialogorientierter.

Michael Suttner: Wie werden die Eltern eingebunden?

Mayako Arikawa: In Japan begleiten Eltern – besonders bei Jüngeren – den Übeprozess sehr eng. In Deutschland variiert das stärker; manche unterstützen intensiv, andere eher weniger, viele legen Wert auf die Eigenverantwortung der Kinder.

Michael Suttner: Laut VdM lernen in Deutschland rund 60 Prozent der Musikschrüler*innen ihr Instrument an öffentlichen Musikschulen. Wie ist das in Japan?

Mayako Arikawa: Dort findet Unterricht vor allem an großen privaten Musikschulen oder bei Privatlehrkräften statt, oft schon im Kleinkindalter. Besonders viele Mädchen lernen Klavier. Insgesamt erlernen in Japan deutlich mehr Kinder ein Instrument als in Deutschland.

Michael Suttner: Weitere Unterschiede?

Mayako Arikawa: Gehörbildung und Solmisation sind in Japan im Gegensatz zu Deutschland von Anfang an fester Bestandteil des Instrumentalunterrichts.

Michael Suttner: Was können beide Systeme voneinander lernen?

Mayako Arikawa: Japan könnte von der deutschen Kreativität und der Betonung der Individualität profitieren. Die Etablierung öffentlicher Musikschulen wäre eine gute Idee. Deutschland könnte sich an japanischer Konsequenz und Übekultur orientieren. Eine Balance aus Disziplin und Freude wäre ideal.

Michael Suttner: Vielen Dank für die Einblicke.

Interview

zwischen Musikschulleiter Michael Suttner und dem langjährigen Musikschüler Daniel Glatz

Michael Suttner: Daniel, du warst bis zum August 2025 Schüler an der Musikschule Taufkirchen. Wie lange warst du bei uns Schüler und welche Unterrichtsfächer hast du belegt?

Daniel Glatz: Ich war 14 Jahre lang Schüler der Musikschule Taufkirchen. Angefangen habe ich als kleines Kind mit musikalischer Früherziehung. Ein paar Jahre später durfte ich dann mit dem Gitarrenunterricht bei Andrea Röglinger beginnen. Weitere zwei Jahre später habe ich zusätzlich noch mit Schlagzeug begonnen bei Karsten Helmbold.

Michael Suttner: Was hat dich in dieser langen Zeit besonders geprägt?

Daniel Glatz: Der Gitarren-Gruppenunterricht hat immer viel Spaß gemacht. Später wurde daraus natürlich Einzelunterricht. Die Auftritte bei Musikschulkonzerten haben mich sehr motiviert. Die Inspiration durch Frau Röglinger und die Vorspielmöglichkeiten haben dazu geführt, dass ich im Gymnasium Musik-Aditum mit Gitarre machen konnte. Durch den Unterricht bei Karsten Helmbold war ich in der Lage, in der Bigband des Gymnasiums Schlagzeug zu spielen. Die Freude am gemeinsamen Musizieren war prägend.

Michael Suttner: Haben sich Schlagzeug und Gitarre gegenseitig beeinflusst?

Daniel Glatz: Sehr sogar! Durch das Schlagzeug habe ich ein besseres Rhythmusgefühl entwickelt, was mir auch auf der Gitarre enorm geholfen hat. Umgekehrt hat mir das Harmonieverständnis durch die Gitarre geholfen, am Schlagzeug Songs musikalischer zu begleiten und nicht nur „den Takt zu halten“.

Michael Suttner: Was wurde dir im Musikschulunterricht in besonderem Maß vermittelt?

Daniel Glatz: Neben der Technik vor allem Leidenschaft. Ich wurde gefordert, aber auch gefördert – gerade dann, wenn ich mal ein Motivationstief hatte. Außerdem habe ich gelernt, konstruktiv mit Fehlern umzugehen. Fehler waren nichts Negatives, sondern eine Chance, besser zu werden.

Michael Suttner: Welche Rolle wird Musik in deinem weiteren Leben spielen?

Daniel Glatz: Ich studiere jetzt Maschinenbau. Musik wird mich aber definitiv weiter begleiten. Aktuell produziere ich mit Freunden elektronische Musik. Längerfristig werde ich sicher nach einer Gruppe Ausschau halten, in der ich Gitarre oder Schlagzeug spielen kann.

Michael Suttner: Vielen Dank für das Gespräch.



Musikschule Taufkirchen e.V. heute

Als öffentliche Bildungseinrichtung ist die Musikschule Taufkirchen e.V. seit nunmehr 50 Jahren eine kommunal und staatlich geförderte Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist ein Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, ein Ort der Kunst und Kultur, ein Ort für Bildung und Begegnung. In der Musikschule kommen Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, allen Generationen und verschiedenen Kulturkreisen zusammen und lernen mit- und voneinander.

Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) und im Verband bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) richtet sich die Musikschule Taufkirchen e.V. nach den Rahmenlehrplänen, die Ziele und Inhalte der musikalischen Ausbildung festhalten.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können speziell gefördert werden, bis hin zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Mit zahlreichen Kooperationen sorgt die Musikschule dafür, dass die Musik auch in Kindertagesstätten und Schulen der Gemeinde Taufkirchen fest integriert ist. Mit einer Vielfalt an Veranstaltungen, Projekten und Konzerten fördert die Musikschule die soziale Integration und bereichert das musikalische und kulturelle Leben der Gemeinde Taufkirchen.



Unterrichtsangebote

Für die Jüngsten

Mini-Musik-Treff: Für Kinder von 2 – 4 Jahren mit erwachsener Begleitperson

Musikalische Früherziehung : Kurs I und II für Kinder ab 4, bzw. ab 5 Jahren, verschiedene Kooperationen mit Kindergärten und Kindertagesstätten

Grundkurs: Aufbaukurs nach der musikalischen Früherziehung für Kinder ab 6 Jahren

Move Up!: Tanz und Bewegung für Kinder von 6 – 8 Jahren

Beats für Kids: Rhythmuskurs für Kinder von 6 – 8 Jahren

Instrumentenkarussell: Kurs zum Kennenlernen verschiedener Instrumente für Kinder von 6 – 8 Jahren

Sing AG: Singklassen in Kooperation mit der Grundschule am Wald

Bläserklassen: Kooperation mit der Grundschule am Wald für Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe



Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene

Das passende Einstiegsalter variiert von Instrument zu Instrument. In begrenzter Anzahl stellt die Musikschule auch Mietinstrumente zur Verfügung oder ist bei deren Vermittlung behilflich.

Teilnahmevoraussetzung: Musikalische Früherziehung/Grundkurs, Ausnahmen sind nur nach Absprache mit der Schulleitung möglich.

- Einzelunterricht oder Unterricht in Kleingruppen (2 – 3 Kinder)
- Unterrichtsdauer 30, 45 oder 60 Minuten pro Woche
- Unterrichtsform und -dauer werden in Absprache zwischen Eltern, Schulleitung und der jeweiligen Lehrkraft individuell abgestimmt.
- Jugendliche und Erwachsene können anstelle des regelmäßigen wöchentlichen Unterrichts auch ein 10-Stunden-Paket zu je 45 Minuten zu buchen (flexible Unterrichtszeiten).



Blechblasinstrumente

Trompete
Flügelhorn
Waldhorn
Posaune
Euphonium
Tuba

Holzblasinstrumente

Blockflöte
Querflöte
Klarinette
Saxophon
Oboe
Fagott

Saiteninstrumente

Gitarre
E-Gitarre
Hackbrett
Harfe
Violine (Geige)
Viola (Bratsche)
Violoncello (Cello)
Kontrabass
E-Bass

Tasteninstrumente

Akkordeon
Keyboard
Kirchenorgel
Klavier

Schlaginstrumente

Schlagzeug
Percussion

Vokalunterricht

Gesang (von Klassik bis Pop)

Ensembles

Gemeinsames Musizieren, Singen und Spielen in Chor und Ensemble will gelernt sein! Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet die Musikschule zahlreiche unterschiedliche Möglichkeiten. Wöchentlich probende Ensembles, Projekt-bezogene Kurse oder Workshops. Auch Gäste sind unter bestimmten Voraussetzungen willkommen!

Die Musikschule Taufkirchen e.V. bietet derzeit folgende Möglichkeiten:

- Chorkids
- Jugendchor Young Voices
- JBB Jugend Brass Band
- Percussiongruppe „Beats n´ Beyond“
- Band für Alle
- Kammermusikkreis
- Saxophon-Ensemble
- Akkordeon-Ensemble
- Kinder-Streichorchester
- Orchester Kunterbunt
- weitere, projektbezogene Musizierkreise

Veranstaltungen

Advent, Weihnachten, Neujahr, Frühling, Jahresabschluss – in Konzerten, Vortragsabenden und Klassenvorspielen bieten sich vielfältige Möglichkeiten, das Erlernte an verschiedenen Aufführungsorten zu zeigen; sei es in der Musikschule selbst, in der Aula der Grundschule am Wald, oder im Kultur- & Kongresszentrum Taufkirchen.

Zusatzangebote

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit für besondere Fördermaßnahmen. Die Musikschule bietet individuelle Förderklassen, Wettbewerbsvorbereitung, spezielle Workshops und die Teilnahme an den freiwilligen Leistungsprüfungen (FLP) des Verbands der bayerischen Musikschulen.

Informationen zu den Ensembles, Lehrkräften, Teilnahmegebühren, Proben- und Konzertterminen oder zu den Zusatzangeboten sind erhältlich in der Geschäftsstelle oder auf der Internetseite der Musikschule.

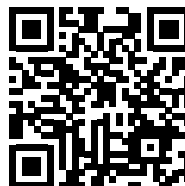


Anmeldung und Entgelte

Anmeldung online oder persönlich in der Geschäftsstelle.

Anmeldeschluss ist jeweils Mitte Juli für das folgende Schuljahr. Nachmeldungen können nur bei entsprechender freier Unterrichtskapazität berücksichtigt werden und werden anteilig berechnet. Entgelte und Allgemeine Bestimmungen sind auf der Internetseite der Musikschule veröffentlicht. Die Musikschule bietet folgende Ermäßigungen an:

- Familienermäßigung von 10% – 40%
- Mehrfachermäßigung 10%
- Sozialermäßigung auf Anfrage



QR-Code zur
Internetseite der
Musikschule

Musikschule Taufkirchen e.V.

Geschäftsstelle

Lindenring 60
82024 Taufkirchen
Telefon: 089 / 612 20 40 - Fax: 089 / 612 03 838
E-Mail: info@musikschule-taufkirchen.de

Geschäftszeiten

Mo., Di. und Do. 10 – 12 Uhr
Di. auch 17 – 18 Uhr
Mi. und Fr. geschlossen
Sprechzeiten der Schulleitung
nach Terminvereinbarung

Bankverbindung
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
BIC: BYLADEM1KMS
IBAN: DE58 7025 0150 0380 4806 32

Trägerschaft

Die Musikschule Taufkirchen e.V. ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) und im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) und wird finanziert über Unterrichtsentgelte, Zuschüsse durch die Gemeinde Taufkirchen und den Freistaat Bayern sowie Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Mitgliedschaft im Trägerverein befreit von Anmelde- und Verwaltungsentgelten bei der Buchung von Unterrichtsangeboten.

Derzeitige Mitglieder des Musikschulvorstands:
Birgit Hoffmann, Britta Seufert, Kirsti Spennemann,
Christine Zaus, Dr. Jürgen Ledl, Wolfgang Wiesner

Impressum
März 2026 V.i.S.d.P. Michael Suttner – Musikschulleiter
Musikschulfotos von Roland Altmann & Yannick Thedens



Gefördert von der Gemeinde Taufkirchen und
vom Freistaat Bayern.

